



INKOTA
netzwerk e.V.

Presseinformation: Rundreise von Gewerkschafterinnen aus Thailand und von den Philippinen

Gewerkschaftsdiskriminierung bei Triumph International

(Berlin, 03.12.09) Der Dessous-Produzent Triumph International hat im Sommer **3.660 ArbeiterInnen** aus Zulieferer-Fabriken in Thailand und von den Philippinen entlassen – die meisten sind Gewerkschaftsmitglieder. Triumph gibt an, dass die Entlassungen auf die weltweite Wirtschaftskrise zurückzuführen sind. Allerdings ist auffällig, dass Triumph Entlassungen hauptsächlich in gewerkschaftlich gut organisierten Fabriken vornimmt. Die Kampagne für Saubere Kleidung geht deshalb davon aus, dass Triumph International gezielt gegen GewerkschafterInnen vorgeht.

Ende Juni hatten die Arbeiter der **Triumph-Tochterfirma Body Fashion Thailand** erfahren, dass 1.959 Arbeiter der 4.200-köpfigen Belegschaft Ende August entlassen werden sollten. Auch 13 Gewerkschafter des 19-köpfigen Gewerkschaftskomitees haben die Kündigung erhalten. Die gesamte Belegschaft der Produktionsabteilung, die Schwimmanzüge herstellt, wird ebenfalls entlassen. Bezeichnend: Diese Abteilung war besonders aktiv bei einem Streik im Sommer 2008.

Auch in der **thailändischen Triumph-Zulieferer-Fabrik WorldWell Garment Company Ltd.** wurden am 1. Mai alle 41 Arbeiter entlassen. Auf die gesetzlich verpflichtete Kompensationszahlung warten die Arbeiter bisher vergeblich.

Auf den Philippinen haben 1.660 Fabrikarbeiter am 9. Juli erfahren, dass sie Ende August ihren Job verlieren und die beiden Fabriken **Triumph International (Philippines) Ltd. und Star Performance Inc.** geschlossen werden sollten. Die Betriebe waren gewerkschaftlich organisiert.

Triumph International begründet den massiven Personalabbau mit der Rezession. Allerdings baut das Unternehmen die Produktion in Fabriken aus, die keine gewerkschaftliche Vertretung haben. Auf den Philippinen berichten Arbeiter auch von der Weitergabe von Aufträgen an nicht-organisierte Heimarbeiter.

Entlassungen von GewerkschafterInnen bis hin zur Schließung von gewerkschaftlich gut organisierten Fabriken gehören zu den gängigen Mitteln, um die Gewerkschaftstätigkeit einzudämmen oder ganz abzuschaffen. Solche Maßnahmen stehen im Widerspruch zu internationalen Arbeitsstandards. Die Tatsache, dass das Management weder im Falle von Thailand, noch im Falle der Philippinen rechtzeitig und vor den geplanten Personalmaßnahmen mit den Gewerkschaften verhandelt hat, verstößt gegen die Konvention 158 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie gegen die Richtlinien für Multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Die Gewerkschaften in Thailand und von den Philippinen haben sich verbündet und wollen gemeinsam bei Triumph International ihre Rechte einfordern. Seit Juli protestieren sie vor den Fabriken. Außerdem sind sie vor die Schweizer und Deutschen Botschaften in Bangkok (Thailand) und Manila (Philippinen) gezogen, um von den europäischen Behörden im Kampf um die Einhaltung der Arbeits- und Menschenrechte Unterstützung einzufordern. Die **Protestaktionen** werden von der Triumph Gewerkschaft in Thailand (TITLU) und der Triumph Gewerkschaft auf den Philippinen (BPMTI) durchgeführt und neben der Kampagne für Saubere Kleidung auch von der Thai Labour Campaign (TLC), dem Asia Monitor Resource Centre (AMRC) und dem Committee for Asian Women (CAW) unterstützt.

Die **aktuelle Rundreise** bildet den bisherigen Höhepunkt der Protestaktionen. Vertreterinnen der thailändischen Gewerkschaft TITLU und der philippinischen Gewerkschaft BPMTI sind drei Wochen lang zu Gast in Europa. In der Schweiz haben sie um ein Treffen mit Triumph-Geschäftsführer und Mitbesitzer Markus Spiesshofer gebeten, dass ihnen verweigert wurde. Heute reichen sie im Namen der entlassenen Näherinnen bei der OECD eine Beschwerde gegen Triumph International ein und werfen dem Unternehmen vor, gegen die OECD-Richtlinien für Multinationale Unternehmen verstoßen zu haben.

Die **OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen** wurden 1976 verabschiedet und im Jahr 2000 erweitert. Die Empfehlungen beinhalten Prinzipien und Verhaltensweisen für alle Bereiche unternehmerischen Handelns und beziehen sich explizit auf die Menschenrechte und die ILO-Arbeitsnormen. Die Richtlinien gelten für alle multinationalen Unternehmen aus den 41 Unterzeichnerstaaten - unabhängig davon, wo sie geschäftlich aktiv sind.

In Deutschland, Österreich, Dänemark und Belgien protestieren die Gewerkschafterinnen kommende Woche vor Triumph-Läden und werben um Unterstützung bei den europäischen Konsumenten. Dabei verkaufen sie auch „**Protestunterwäsche**“, die sie während der wochenlangen Demonstrationen angefertigt haben. Die Unterwäschelinie mit dem Namen „Try Arm“ ist ein Symbol des innovativen Widerstands der Näherinnen gegen Gewerkschaftsfeindlichkeit und die schlechten Bedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie, die sich in Zeiten der Rezession noch massiv verschärft haben.

Gemeinsam mit lokalen Organisationen und internationalen Partnern fordert die Kampagne für Saubere Kleidung Triumph auf:

- die Entlassungen zurückzurufen,
- die relevanten Informationen, die zur Entscheidung des Personalabbaus in den Fabriken geführt haben, für die Gewerkschaften in Thailand und den Philippinen zugänglich zu machen,
- den Planungsprozess für die Umstrukturierungen in Übereinstimmung mit den ILO-Konventionen und den OECD-Richtlinien für Multinationale Unternehmen gemeinsam mit Gewerkschaften erneut zu starten und in eine offene, transparente und faire Verhandlung mit den Gewerkschaften zu treten.

Die **Kampagne für Saubere Kleidung** (Clean Clothes Campaign – CCC) ist ein europaweites Netzwerk, das sich weltweit für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie einsetzt.

Die entwicklungspolitische Organisation **INKOTA-netzwerk** steht seit vielen Jahren für erfolgreiche Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Mittelamerika, Vietnam und Mosambik sowie für eine wirkungsvolle Bildungs-, Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit in Deutschland.